

posen mit der Bitte vor, ihn in die Fremde zu begleiten aufzunehmen. Der den Consulat recitend geführt, erklärte der Fremde, er sei Preuze, 26 Jahre alt, komme aus Westfalen, heiße Reichling und sei bisher Bedienter der „Koblenzer Zeitung“ gewesen. Reichling hat, bei dem Festzuge in Koblenz verwendet zu werden. Vorläufig wurde er in das dritte Regiment der Fremdenlegion in Sidi bel-Hadid, welche die „Koblenz“ zum Festzuge hat, Herr Karl Reichling dieser Bedienter der „Koblenzer Zeitung“ gewesen ist. Vorher hatte er in Freiburg i. N. studiert. Für die „Koblenz“ hat er einmal ein Journal über ein Erlebnis geschrieben, das er in der bekannten Menagerie Poma Saba hatte; er war in Gesellschaft eines Theaterbühnenbauers dort einige Zeit im Dienst gewesen. Aber von dem Bühnenbau nicht gefahren wird, der nicht wohl auch in der Fremdenlegion nicht zu Grunde gehen!

Ein türkisches Wintervergnügen. Geftern war uns berichtet worden, daß eine Touristengesellschaft, die am 28. Des. aus Istanbul im Konton Oltar nach dem Gletschergebiete des Töbi aufgebrochen war, noch nicht zurückgekehrt ist, und daß man befürchte, sie sei im Schneelumpen verunglückt. Heute wird uns gemeldet, daß die Touristen, hier an der Töbi, darunter eine Dame, wohl erhalten wieder in Istanbul eingetroffen sind. Sie hatten ihre Rettung der Unkenntnis in der wohlgeordneten Wirtens-Küchlein zu verdanken. Es war bereits eine Hilfstafel unter der Führung eines Einheimischen des Händlers Wolkechtums abgegangen, um die Vermissten aufzufinden.

Erbsinnlich durch Reichthum. Einen seltsamen Erbsinnlich vertritt die Erbin der mehrjährigen Societät in Charlotten. Der junge Mann, entlassen, seinen Leben ein Ende zu machen, verhoffte sich Reichthum, welches er sich einimpfte. Nach Verlauf zweier Wochen verfiel der Unglückliche unter größtlichen Qualen. Das Wort zu diesen verzweifelten Schritte ist unbedeutend. Der Kollegen fiel das unglückliche und niedrige Verhängnis des jungen Mannes in letzter Zeit auf. Die Section brachte die eigenartige Vergiftung aus.

Die junge Frau von ... Ich hab gedacht, es geht heute noch Braten Macaroni? ... Er: Ja, ich hab auch heute noch, mügte sie aber wieder zurückfinden, da die Dinger alle holt! woren!

Verachtlicher Appell. Vater: ... Ich gebe meiner Tochter nicht mehr als 5000 Mark! — Vater: Aber ich bitte, sehen Sie sich doch einmal Ihre Tochter genau an!

Aus der höheren Mädchenschule. Lehrer: „Wie viele Arten von Weife unterscheiden wir?“ — Pädagog: „Im näherem Befinne ...“ — Schüler: „Nennen Sie mir diese!“ — Pädagog: „Die hirtliche Weife, die dramatische ...“ — Schüler: „Na — und die epl ...“ — Pädagog: „Die epl ...“

Unghenlich, Tourist (vom Wirt): „Herr Wirt, geben Sie mir in Wirtlich — aber eines mit Redenforter Weisengambel!“

Katze Weife. Meine Damen, Sie machen sich wohl über mich lustig? ... Sie scheinen mich für einen recht einfältigen Menschen zu halten? ... Durchaus nicht! Man beachtet doch die Menschen nicht nach dem Aussehen!

Fremdliche Angehörige. Ein Gefangener protestirt dem Regierbath gegenüber lebhaft gegen seine Gefangennahme und bemerkt, er sei englischer Unterthan. Der Regierbath erwidert das an und befiehlt, den Gefangenen als — Weife! ernstlich anzubereiten.

Selbstverurtheillich. Doktor: ... Und so hat denn der Eidi, beziehungsweise Wif, der glittigen Wif viel von seinem Eifer verloren, seitdem man weiß, daß Wif, also S. W. Num oder Cognac, sofort und augenblicklich, äußerlich und innerlich angewendet, meist die Gefahr befeitigt! — Frau Oberärztin (empfindend): „Ob man aber auch immer gleich Num, Cognac oder begeben bei der Hand haben wird?“ — Oberärztin: „Aber ich bitte dich, Frau, Num und Cognac hat man doch immer bei der Hand!“

Aus der Schule. Lehrer: „Man erzählt sich, daß Napoleon, als er den Gyrus zur Empörung gegen seinen Großvater Napoleon aufrief, sagte: „Ich bin ein Kaiser, und ich will, daß der Mann, der er die Wif!“ — Schüler: „Wif's damals doch keine Wifcouverts gab!“ (Zit. Bl.)

Handel. Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse, 4. Jan. [Orig.-Wochenber. der Saale-Zig.] Wie stets in den letzten Jahren hat sich während der abgelaufenen Berichtswache an unserer Fondsbörse das Geschäft in unregelmäßiger Weise abgewickelt. Die durch den Jahreswechsel bedingten Änderungen in der Berechnungsart ergaben eine Anzahl von Dividendenpapieren und ausländischen Renten bildeten ein Heimmis für den laufenden Verkehr, der sich in die neuen Rechnungsgrundlagen noch einzugewöhnen mußte. Die Stimmung der Börse wurde anfangs durch ein Ereignis örtlicher Natur sehr beeinflusst, und zwar in nachtheiliger Weise. Es war dies der Selbstmord des Direktors des Berliner Börsenhandelsvereins, Namens Seckel, den verheißene Spekulationen großen Umfanges das Morgengraue in die Hand gedrückt haben. Der Fall muss zunächst sofort und augenblicklich, äußerlich und innerlich angewendet, meist die Gefahr befeitigt, als S. mit Recht als einer der erfahrensten und gewandtesten Spekulationsmakler galt und aus seinem Gewerbe ein Einkommen bezog, das die Gehälter unserer höchsten Reichs- und Staatsbeamten um ein ganz Beträchtliches übersteigt. Im Zusammenhang mit den Aergernissen, die Jüngst von Seiten eines vertriebenen Maklers an unserer Börse verurtheilt sind, hat das Ereignis recht unangenehm gewirkt. Dennoch ist die Börse in den letzten Tagen wieder zu einer festeren Haltung übergegangen. Als Hauptgrund dafür muss die in weiterer Zunahme begriffene Geldschwäche bezeichnet werden, die den Privatkonten zum mehr auf 1 1/2 Proz. herabgedrückt hat, demgegenüber die Reichsbank ihre auf 2 Proz. festgesetzte Rate für fremdländische Wechselkurse zu behaupten versucht, — ob mit Erfolg, scheint zweifelhaft. Zur Besserung der Stimmung haben auch freundlicher lautende, aber nur wenig glaubhafte Meldungen über die bevorstehende Börsenordnung beigetragen, sowie die wieder hervorgetretene Festigkeit des Wiener Platzes, der in letzterer Zeit zu Bedenken wiederholt Anlass gegeben hat. Die Geldschwierigkeit und der Kapitalzufluss, dessen sich die Börse seit dem Jahresende zu erfreuen hat, machen sich am bemerkbarsten im Handel mit den inländischen 3prozentigen Anleihen, die einen nicht unwesentlichen Preisfortschritt zu verzeichnen hatten. Unter den ausländischen Renten waren Italiener und zeitweilig Türkische am liebsten. Von den Dividendenpapieren standen anfänglich die Bankaktien im Vordergrund, insbesondere waren Dresdener Bank sehr begehrt. In Kreditaktien entwickelten sich wiederholt in rascher Aufeinanderfolge bedeutende Preisrückgänge, die theils durch den Fall Seckel, theils durch wiederholte Anregungen veranlasst waren. Die Hüntenaktien erzielten Preisbesserungen, weil das Unternehmen des Preussischer Eisenbahnwerke angegründet wurde. Die Kohlenaktien zeigten ein unsicheres Verhalten, die auf die Unterbrechung der Kohlenzufuhr infolge der Kohlenabsatz durch die vergangenen Feiertage erlitten hat. Ein ziemlich reges Geschäft hat in den Aktien der Brauereien und der chemischen Fabriken stattgefunden, letztere Werthe stellten sich theilweise rechtlich höher. Die Eisenbankaktien wurden der Einheitspreis, ein Preis, an dem Schluss der Woche hatte die zünftige Richtung des Geschäftes. Von einer Ueberstimmung der Preisrückgänge nehmen wir heute Abstand, da dieselbe wegen der eingetretenen zahlreichen Compensations resp. Abschläge kein klares Bild der stattgehabten Änderungen geben würde.

Die Haltung unseres Getreidemarktes ist in der abgelaufenen Berichtswache vorwiegend fest gewesen. Das Geschäft war aber äusserst gering, bisweilen so gering, dass ohne Ueberleitung von einem Geschäftszustand gesprochen werden konnte. Es ist dies ein in der Festwoche auch früher häufig hervorgetretener Zustand. Die Festwoche stützte sich auf die weitestgehende Lageraufnahme ergeben hat, auf die Kleinheit der inländischen Zufuhren, sowie auf den Umstand, dass aus Nordamerika eine Verringerung der dortigen sichbaren Bestände und der Verladungen gemeldet wurde. Auch die Berichte über die argentinische Ernte waren nicht ermutigend, insofern aus denselben der Schluss gezogen werden darf, dass der Ausfuhrüberschuss aus der Ernte Argentinien nicht andauernd so gross sein wird, als noch vor kurzen angenommen ist. Die Preise des Brotkornes haben aber dennoch keine nennenswerthen Fortschritte gemacht und auch keine wesentlichen Schwankungen erfahren: es fehlte dazu die erforderliche Unternehmungslust. Diese mag auch wohl durch die vom Standpunkte des Landmannes als sehr günstig zu bezeichnende Entwicklung der Witterungsverhältnisse noch besonders eingeschränkt worden sein. Roggen wurde von Russland, Weizen von Südamerika zeitweilig stärker angeboten, es sind indessen nur vereinzelte Abschlüsse derartiger Natur zustande gekommen. Hafer war im Allgemeinen ziemlich gut unterzubringen, wenn seine Sorten in Frage kamen; auch entfernte Sichten begegneten einiger Kaufwillen für etwas erhöhten Preis. Mais war bei wenig vorräthigen Preisen vernachlässigt. — Rüböl hat seinen Preisstand ein wenig aufgehoben, ist aber nur wenig zum Umsatz gekommen. Die Haltung von Spiritus ist ebenfalls unregelmäßig, insofern so reichlich, dass ein ein Druck auf den Preis ausüben musste. Das Geschäft in dem Artikel, von dem ein sehr bedeutender Bestand hierorts vorhanden ist, — angeblich beträgt das Lager 14 Millionen Liter — stand unter dem Einflusse verschiedenartiger Bestenungspläne, die mehr oder minder fragwürdiger Art und zweifelhaften Ursprungs zu sein scheinen.

Zinkproduktions-Konvention. Die Erneuerung der Zink-Konvention ist nicht zustande gekommen. Am 30. Dez. hat noch eine Sitzung der belgisch-französischen Gruppe in Lüttich stattgefunden. Die Verlängerung scheiterte im wesentlichen an dem Widerspruch der Gesellschaft Asturien eines der grössten Produzenten. Die Konvention hat somit am 31. Dez. 1894 ihr Ende erreicht.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Bern gemeldet: Die Gott-harthaub hat den Bundesrath um die Genehmigung ersucht, ihr gesammtes Netz sammt dem Betriebsmaterial und Zubehör zur Sicherstellung der neuen Anleihe von 2 Millionen Franken an erster Stelle verpfänden zu dürfen. Die neue Anleihe soll bekanntlich zur Rückzahlung der 4prozentigen Anleihe im Betrage von 100 Mill. und zur Deckung der Zinsen der neuen Anleihe im Betrage von 100 Mill. ihrer bevorstehenden Lösung im Pfandbuche werden die restirenden Titel der sämtlichen zur Rückzahlung gekündigten älteren Anleihen den neuen Obligationen im Betrage einzurechnen.

Die Preussische Hypothekendarlehenbank tritt jetzt mit zwei neuen Serien (9 und 20 Proz., bis 1905 unkündbarer Pfandbriefe) an den Markt. Diese gemessen die gleichen Rechte und Sicherheiten wie die bisherigen Pfandbriefe und kommen im Betrage von mindestens je einer Million M. zum Vorschein. Für beide Serien ist eine Gesamtsumme von je 20 Millionen in Aussicht genommen, deren Ausgabe je nach Zunahme des Hypothekbestandes erfolgen soll.

Maland, 4. Jan. Der Aufschwung der Mittelmeerbahn besonders von der epischen Zählerunterstützung einer ausserordentlichen Hauptversammlung betreffs Zustimmung zur Einlösung des Obligationskompens ohne Abzug der erhöhten Einkommensteuer einweisen abzusehen in die Erwünschtheit, dass die demnachstenden gerichtlichen Entscheidungen die Anwendung der Klausel Antonelli kassieren dürften. Sollte dies nicht der Fall sein, so werden die Aktionäre vor Verfall des Juli-Zinseszinses betragt.

Die „Hamburger Nachrichten“ ist ermächtigt, zu erklären, dass die Meldung, die „Packfahrt-Aktien-Gesellschaft“ beabsichtige die Ausgabe einer zweiten Prioritäts-Anleihe, jeder Begründung entbehrt.

Berlin, 4. Jan. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft von 1856. Der im Jahre 1895 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1895 stellt sich auf 871,765.00 M., die Prämien-Einnahme der Theilnahmeberechtigten beträgt 2,641,715 M. Die Einnahme an rechtlichen Einnahmen und die Zinsen der Jahresprämien (Modus II) wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1895 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Die gestrige Hauptversammlung der Norddeutschen Grundkreditbank genehmigte die Verlegung des Gesellschaftssitzes nach Weimar, die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen M. und die damit zusammenhängenden Statutenänderungen. Die neuen Aktien werden von einer Gruppe übernommen und sollen nach dem Verkauf kommen. Von dem Bezeichnungsgewinn erhält die Bank 20 Proz., während sie an einem event. Verlust nicht theilhaft ist. Die grossherzoglich weimarische Konzession ist bereits ertheilt.

Elberfelder Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Im letzten Geschäftsjahre betrug die Prämien-Einnahme 1,238,000 M., wovon nach Abzug der Unkosten (darunter 540,000 M. zur Regelung der Schäden) ein Reingewinn von 698,000 M. erzielt wurde. Die Aktionäre sollen die Aktionäre 70 M. pro Aktie, die Reserve 200,000 M. erhalten.

Vom Eisenmarkt. Breslau, 4. Jan. In den letzten Tagen sind die Aufträge auf Walzeisen aller Art zur baldigen Abholung in Oesterreich zu zahlreich eingegangen, dass die Händler Abschlüsse für das erste Quartal gemacht worden. Auch aus dem Auslande hat sich der Ordresgang, besonders auf bevorzugte Marken, zur Ablieferung im Januar gehoben.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 4. Jan. Ausweis der Oesterreichischen Südbahn in der Woche vom 24. bis 31. Dez. 70,665 Fl., Mehreinnahme 5088 Fl. — Die Einnahme der Ausg. (Tepitzer Eisenbahn) im Dezember betrug 410,751 Fl. (weniger 2974 Fl.), die Gesamteinnahme im Jahre 1894 betrug 4,828,282 Fl. (mehr 364,885 Fl.). — Der Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn (österreichisches Netz) für Dezember ergibt 2,163,569 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 77,921 Fl.

Zahlungseinstellungen. Dresden, 4. Jan. Ueber die Aktiengesellschaft Bürgerliches Brauhaus wurde Konkurs eröffnet. Die Passiva ausser Aktienkapital und 400,000 M. Prioritäten betragen 600,000 M. Nach dem Leipz. Tagebl. wurde über das Vermögen der Firma C. Heckel in Elsterberg Konkurs eröffnet.

Börse zu Halle am 5. Januar.

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatt wiederholt.)
Freise mit Ausschuss der Maklergebühr für 1000 kg netto.
Weizen, rubig, 118—126 M., alter und feinsten märkischer über Notiz, Kaufweizen 114—123 M.
Roggen, bessere Stimmung, 111—117 M.
Gerste, rubig, Bran- 135—158 M., feinste feinfarbige bis 170 M., Futtergerste 100—115 M.
Hafer, rubig, 100—110 M.
Mais, amerikan. Mixt. — M. Donaumais 121—125 M.
Raps — M. Sommerrüben — M. Erbsen, Viktoria, rubig, 148—163 M.
Preise für 100 kg netto.
Kümmel, aushcl. Sack, 60 M. nominell. Stärke, einschcl. Fass, Hallesche Weizenstärke 32.00—34.00 M., nach Qualität bezahlt. Maisstärke, einschcl. Fass, 31.50—32.50 M. Linsen 16—30 M. Bohnen 19—22 M. Kleesaat — M. Rothke 118—126—132 M. Ohn, blau, ohne Handel, grau — M. Futterartikeln 11.00—11.50 M. Spiritus, 1000 Liter, still, Katifol, mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51.50 M., still 70 M. Verbrauchsabgabe 31.90 M. Rüben — M. Weizenmehl 01 brutto incl. Sack 19.00—20.00 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 16.50—17.25 M.

Halle, 5. Jan. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Stämmliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Langstroh (Handdruck) 2.00 M. Maschinestroh: Weizenstroh 1.50 M., Roggenstroh — M. Wiesensheu: heissen 3.25—3.50 M., fremdes 2.50—3 M., Kleeheu 3.25—3.50 M. Torfresten 1.50 M.

Getreide.

* London, 4. Jan. (Schlussbericht). Englischer Weizen rubig, aber stetig, fremder 1/4 bis 1/2 sh. höher, Käufer jedoch zurückhaltend, Mehl ruhig, aber stetig. Gerste fest, rubig, Hafer geschäftslos, russischer fest, aber rubig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, Preise unverändert, Gerste fest.
* Liverpool, 4. Dez. Weizen fest, Mehl stetig.
* Amsterdam, 4. Jan. Weizen auf Termine geschäftslos, per März — per Mai, Roggen loco träge, do. auf Termine unverändert, per März 95, per Mai 97.
* Antwerpen, 4. Jan. Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer rubig. Gerste ruhig.
* Petersburg, 4. Jan. Weizen loco 8.00, Roggen loco 5.40, Hafer loco 3.50.

Spiritus.

* Posen, 4. Jan. Spiritus loco ohne Fass (50er) 48.50, do. loco ohne Fass (70er) 29.50 Markt.
* Nordhausen, 4. Jan. (Privatnotiz) Branntwein 45 Vol. % für 100 kg ohne Fass ab Bräuerer 56.50—60.50 M., desgl. 40 Vol. % 53.50—55.50 M.
* Breslau, 4. Jan. Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Jan. 48.00, do. 70 M. Verbrauchsabgabe per Jan. 29.40, do. 40.
* Köln, 4. Jan. Spiritus rubig, per Jan.-Febr. 1897, Br. per Febr.-März 1997, Br. per April-Mai 1997, Br. per Mai-Juni 1997, Br.
* Paris, 4. Jan. (Schlussbericht) Spiritus markt, per Jan. 34.50, per Febr. 34.00, per März-April 33.75, per April-August 33.25.

Oleante. Oele. Fettwaren.

* Stettin, 4. Jan. Rüböl loco still, per Jan. 43.00, per April-Mai 45.50.
* Breslau, 4. Jan. Rüböl per Jan. 43.50, per Mai 41.00.
* Hamburg, 4. Jan. Rüböl (unverändert) rubig, loco 45.00.
* Köln, 4. Jan. Rüböl loco 45.00, per Mai 49.10 Br.
* Bremen, 4. Jan. Schmalz, Fester, Wilcox 37%, Pig. Armour shield 39% Pig. Cudahy 37%, Pig. Fairbanks 39 Pig. Speck. Best. Short clear middle loco 35%, Dezember-Januar Abnahme 25.
* Pest, 4. Jan. Kohlraps per Aug.-Sept. 10.50 Gd., 10.90 Br.
* Paris, 4. Jan. (Schlussbericht) Rüböl behauptet, per Jan. 29.50, per Febr. 49.25, per März-Juni 47.75, per Mai-Aug 47.25.
* Amsterdam, 4. Jan. Rüböl loco 29%, per Mai 21%, per Herbst 22.
* Petersburg, 4. Jan. Talg loco 32.00, per Aug. —.

Petroleum.

Hamburg, 4. Jan. Petroleum loco still, Standard white loco 5.35 Br.
* Stettin, 4. Jan. Loco 9.25.
* Bremen, 4. Jan. (Börsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum. (Offiz. Notizung der Bremer Petroleum-Börse) Rubig, loco 5.25 Br. 4. Jan. (Schluss-Bericht). Raffinirtes Petroleum loco 14 Dez. u. Br., per Jan. 14 Br., per Jan.-März 14 Br., per Sept.-Dez. 14 Br. Fest.

Maisfrüchte.

* Wien, 4. Jan. Mais per Mai-Juni 6.42 Gd., 6.44 Br.
* Pest, 4. Jan. Mais per Mai-Juni 6.10 Gd., 6.17 Br.
* London, 4. Jan. Mais besserer Bedarf bei niedrigeren Preisen.
* Liverpool, 4. Jan. Mais 1—2 d. niedriger als vorige Woche.
* New York, 4. Jan. (Telegr.) Anlang-ber. Mais per Mai 31%.

Silbermetalle.

* Petersburg, 4. Jan. Hant loco 41.00, Leinsaat loco 11.00.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 4. Jan. [Orig.-Telegr.] Die Bestimmungen über die Sonntagsgesetze für die Industrie sollen am 1. April in Kraft treten. — Für die Befreiung des durch den Sturm auf Helgoland angegriffenen Schandens wird dem Landtage eine nicht unerhebliche Kreditforderung zugehen. — Der Handelsminister v. Bodelschwingh trägt sich neuerdings mit der Absicht, von Amts gerichtlich zu treten.

Berlin, 4. Jan. Dem „Vorwärts“ ist wieder ein „Attentat“ auf den Tisch gelegt, das er mit einer unentbehrlichen Bemerkung unter dem Schwört „Herr v. Köller und die Turner“ zum Abdruck bringt. Die höhnischen Schlußsätze dieser Verbermung lauten: „Arbeiter und Sozialdemokrat sind heute in Deutschland sich deckende Begriffe. Arbeiter-Turnvereine sind alle sozialdemokratisch, die Sozialdemokratie aber ist — freigeistig.“ Davon ist niemand jenseit überzeugt wie der frühere Kandidat von Rammeln und jetzige Minister des Innern, Herr v. Köller, weshalb er denn auch als eine seiner ersten Regierungshandlungen folgenden Erlass in die Welt schickte, der, wie alle anderen, sich mit der Sozialdemokratie befähigenden Attentat, auch auf der Idealfäden des „Vorwärts“ prompt eingeleitet ist. Herr v. Köller schreibt:

Ministerium des Innern. Berlin, 24. Nov. 1894.

Es ist bekannt geworden, daß die Anhänger der Sozialdemokratie neuerdings auch das Turnwesen als ein Mittel benutzten, ihren Einfluß in die weitere weitere Breite auszudehnen, namentlich auf jugendliche Personen. — Gründung von Turnvereinen, die sich angeblich nur mit Turnen beschäftigen, in Wahrheit aber der sozialdemokratischen Organisation und Agitation dienen ... 1893 zu einem deutschen Turnverein in Gera zusammengetreten. (Gerauf folgt eine längere Beschreibung der Organisation des Bundes, wobei darauf hingewiesen wird, daß das Organ des Bundes, die „Arbeiter-Turner-Zeitung“ in Leipzig, die „Förderung sozialistischer Literatur“ antreibt.)

Es wird Bericht eingeholt, wie weit im Verwaltungsbezirk des Regierungs-Präsidenten R. die ähnliche Erfahrungen gemacht sind, und in welcher Richtung nach Ansicht des Regierungs-Präsidenten R. die gegen den Arbeiter-Turnbund vorzugehen sein möchte.

Zu unterscheiden sind drei Gruppen:

1. Die deutsche Turnerschaft, welche die Pflege vaterländischer Gesinnung als Vereinszweck anerkennt.
2. Der deutsche Turnerbund, welcher fernestehend wegen ausgebrochener antimilitärischer Tendenzen von der Turnerschaft ausgeschlossen wurde. Mittelpunkt Wien.
3. Arbeiter-Turnbund Deutschlands, welcher im Dienste der sozialdemokratischen Organisation steht.

Im Einklang mit dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist von Seiten der Unterrichtsverwaltung gegen das Treiben freigeistiger Turnvereine durch die Maßnahmen entgegen zu wirken gesucht worden, und zwar

1. durch Verbot der Theilnahme von Schülern und Schülerinnen.
2. durch ablehnende Haltung einzelnen Behörden gegenüber einer Bewilligung der Bewilligung von Zuzahlungen und Turngeräthen, die Schulen geizen.
3. durch Fernhaltung solcher Personen von den öffentlichen Schulen zur Ausübung von Turnübungen und Schwimmübungen, sowie von Turnlehrern und Lehrkräften-Prüfungen, die nicht genehmigt die Leitung des Turnunterrichts in den nicht öffentlichen Turnvereinen gebührend übernehmen könnten.

Der Minister des Innern. v. Köller.

In die Regierungs-Präsidenten.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Lager-Aufnahme stellen wir aus allen Abteilungen unseres Baaren-Hauses bedeutende Posten unter Selbstkostenpreis zum Verkauf:

Kleiderstoffe nur reinwoll. Qualität
Schwarze reinseidene Merveilleux
Farbige reinseidene Merveilleux
Engl. Tüll-Gardinen u. **2mal Bandelinf.**
Prima Plüsch-Teppiche
Portièren (Gelegenheitskauf) **Schwalb^{3/4} Mtr. lang**
Sophakissen (selten billig)
Morgen-Röcke aus **Elfasser Halbflanell**
Schlafdecken (Prima Qualitäten)

Inventurpreis Mtr. 65 u. 70 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Mtr. 1 Mtr. 10 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Mtr. 1 Mtr. 50 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Mtr. 25 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Stück 7 Mark u. höher.
 Inventurpreis Paar 4 Mtr. 50 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Stück 48 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Stück 3 Mtr. 25 Pfg. u. höher.
 Inventurpreis Stück 1 Mtr. 85 Pfg. u. höher.

Weisse Leinen- und Baumwollwaaren, Tafel- und Theegedecke, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Wischtücher, Schürzenzeuge, Normal-Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Corsetts, Schürzen, Fertige Wäsche u. f. w. bedeutend im Preise ermäßigt.

Damen- und Mädchen-Mäntel und Jacketts, Capes, Radmäntel, um gänzlich damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis.

Besten in Kleiderstoffen, Leinen, Hemdentuch, Barchent, Lama, Warp, gestr. Leinen und baumwoll. Schürzenzeug, welche sich während des Weihnachtsgeschäfts in großen Massen angehäuft haben, geben wir für die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise ab.

Wir bemerken, daß unser Inventur-Ausverkauf nur kurze Zeit dauert und bitten diese außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit nicht unbemüht vorübergehen zu lassen.

Doebel & Meisel

Gr. Ulrichstraße 49, im alten Dessauer. Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 49, im alten Dessauer.

SOENNECKEN'S

Nr 1 ist der einfachste, billigste und handlichste Briefordner



Preis: 1 Stück M 1.25 • Locher dazu Nr 238: M 1.50 • Nr 237: M 3.—

Überall vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt • F. SOENNECKEN'S VERLAG • BONN • BERLIN, Schützenstr. 17

BRIEFORDNER.

Nummer 24

Unter dieser Marke bringe ich eine selten milde, reinwollene, liebliche **Cigarre** in den Handel, Preis p. Stück 6 Pfg., 100 Stück 5.50, und empfehle Jedem, einen Versuch damit zu machen.
Benno Dingler, vorn. Paul Grimm, Steinschmied 7.

Der Unterricht f. kaufm. Buchf. beginnt am 7., der d. landw. am 8. d. M. Wenn 9 Uhr in der Lehranstalt für landw. u. kaufm. Buchf. von J. A. Dewitz, Leipziger Straße 101, und werden Meldungen von Herren und Damen dazu erbeten. (Der Zeitplan für Erlernung der landw. Buchf. ist von der Anstalt oder durch den Buchf. mit 1/4 zu beziehen.)

Für den Anzeigenzettel verantwortlich: W. Kuhn in Halle.

Geschäfts-Verlegung.

Einem tiefgen und einflussreichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von **Rathhausstraße 18** nach **Gr. Brauhausstraße 31** (früher Ferdinand Götzsche'sche Fleischerei) am 8. Januar d. J. verlege und werde ich bestrebt sein, mit nur bester Waare allen Wünschen gerecht zu werden.
G. Reichardt, Fleischermeister.

Halle. Druck und Verlaa von Otto Henkel.

Paul Maseberg,

Uhrmacher,
 Gr. Ulrichstr. 48,
 empfiehlt als erste Arbeit:
Elektrische Regulatoren,
 welche nie ausgesetzt werden.



Goldene u. Silberne Herren- u. Damen-Uhren,
 Patent-Repetirer und alle existierenden Arten Weckeruhren von Mtr. 3.50 an.
 Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.
Musikwerke: Polophon, Somphton, Orphoton, zu sehr billigen Preisen.
 Reparaturen gewissenhaft u. billig.
 Hochachtungsvoll

Paul Maseberg, Uhrmacher.
 Muster-Katalog kostenlos.



Brennholz
 trockenes, kiefernbes., in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fahren frei Haus offerirt billigst.
Gr. Steinstr. 31.
Schumann

1911 2 Marktkäse.